

Die Herbstzeit hat uns viele schöne Erlebnisse gebracht. Die Kinder erinnern sich an die bunten Herbstfarben, den Herbstwind, das Birnen pflücken beim besonderen Ausflug. Wir haben uns zusammengesetzt und „Danke“ für diese reiche Ernte gesagt. Und das letzte Fest im Herbst war der Laternenumzug mit dem Lagerfeuer im Garten. Wir haben dieses Fest in Erinnerung an den St. Martin und seine gute Tat, die Mantelteilung gehalten. Doch nun neigt der Herbst sich dem Ende zu und wir erwarten eine neue, ebenso schöne Zeit. Einige Kinder kennen bereits den Namen: „Die Adventzeit“, in dieser Zeit warten wir auf Weihnachten. Und gleich zu Beginn dieser Adventzeit denken wir wieder an einen besonders hilfreichen Mann, der – wie St. Martin – gerne geholfen oder geteilt hat. Heute hören die Kinder 1 Geschichte von diesem „St. Nikolaus“.

„In der Stadt war der Nikolaus schon lange bekannt und sehr beliebt. Er dachte immer an die Armen und Bedürftigen und gab ihnen zu essen, warme Kleidung oder Geld. Denn davon hatte seine Familie reichlich und er teilte gerne.



Einmal hat er am Fenster gehört, wie die 1, 2, 3 Töchter seines Nachbarn weinten. Sie hatten nicht mehr genug Geld und wussten nicht, wie es weiter gehen sollte. Traurig und hungrig mussten sie zu Bett gehen. Doch Nikolaus wollte ihnen helfen und er holte 1, 2, 3 Beutel. Als alle schliefen, warf er diese zum Fenster hinein und ging wieder.“ Was da wohl drin war?

Die Kinder ahnten es bereits, denn Nikolaus hat ja schon oft geholfen. „Am nächsten Morgen fanden der Vater und seine 1, 2, 3 Töchter die Beutel und öffneten den ersten.“ Nun schauten alle Kinder gespannt auf meine Hände, als ich den Knoten löste und langsam den Stoff auseinanderzog. Tatsächlich, da funkelten Goldtaler und wir zählten sie zusammen. „Eins, zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben, acht, neun, zehn Stück waren im ersten Beutel.“ Ganz vertieft sprechen die Jungen und Mädchen mit. So wird spielerisch die Wortfolge wiederholt und die Kinder sehen genau, wie ich langsam ein Stück nach dem anderen in die Reihe lege. Die Goldstücke werden von links nach rechts gelegt (wie unsere Schreibrichtung).

Nach 5 Talern beginne ich die zweite Reihe, um eine bessere Übersicht zu bekommen. Natürlich wollen sie auch in die anderen Säckchen sehen und wieder zählen wir gemeinsam. In allen drei Beuteln sind 10 Goldstücke. Das haben wir noch mit unseren Fingern nachgezählt und die Kinder waren begeistert, weil wir auch 10 Finger haben. → „Es ist genug für den Vater und seine 1, 2, 3 Töchter und sie müssen von diesem Tag an keine Not mehr leiden. Doch wussten sie nicht, wer sie so reich beschenkt hatte. Nur geahnt hatten sie es, denn Nikolaus war bekannt in der Stadt für seine Güte.“

Das Prinzip von Helfen und Teilen, das die Kinder schon von St. Martin kennen gelernt hatten, wiederholt sich in den Geschichten des St. Nikolaus. Von ihm werden wir in den



nächsten Tagen noch mehr hören.

Die Adventzeit bietet sich an, mit den Mädchen und Jungen das Zählen und die Ziffern weiter zu vertiefen. So wie heute in der Geschichte werden wir immer wieder die Wortfolge „Eins“ bis „Zehn“ hören und die entsprechende Menge und evtl. Ziffer damit verbinden. Selbst die Aller kleinsten lernen beim Hinhören und nehmen

unbewusst vieles auf. Vielleicht können wir so die Wartezeit ein wenig interessant gestalten und gemeinsam mit den Kindern die Tage bis zum Weihnachtsfest zählen.